

ÖFFENTLICHE KONSULTATION ZUR NEUEN BODENSTRATEGIE

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder.

Vorbemerkungen

Boden ist die oberste Schicht der Erdoberfläche, in der Pflanzen wachsen. Er besteht aus lebenden Organismen, organischen Stoffen sowie Wasser, Luft und mineralischen Partikeln. **Boden ist ein äußerst komplexes, variables und lebendes Medium, das für das Leben auf der Erde von entscheidender Bedeutung ist.** Bei Boden handelt es sich aufgrund teilweise sehr hoher Degradationsraten und extrem langsamer Bildungs- und Regenerationsprozesse um eine nicht erneuerbare Ressource. **Boden ist ein lebenswichtiges Ökosystem** mit einer unglaublich großen biologischen Vielfalt, die wertvolle Dienste leistet, wie z. B. Bereitstellung von Nahrung, Energie und Rohstoffen, Bindung von Kohlenstoff, Regulierung und Reinigung von Wasser, Regulierung von Dürren und Überschwemmungen, Regulierung von Nährstoffen, Schädlingsbekämpfung und Erholung. Er ist daher entscheidend für die Bewältigung einiger der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit: den Kampf gegen den **Klimawandel** und den **Verlust an biologischer Vielfalt**, den Schutz der **menschlichen Gesundheit** und die Gewährleistung der **Lebensmittel- und Ernährungssicherheit**.

Land ist der Raum, der zum Wohnen benötigt wird, aber auch der Raum für Natur, Kultur, Wirtschaft und Erholung. Werden Böden mit Gebäuden, Konstruktionen und Schichten aus ganz oder teilweise undurchlässigem künstlichem Material (Bodenversiegelung) bedeckt, kommen die Vorteile der Landnutzung entweder einer Gemeinde, einer Einzelperson oder einem Unternehmen zugute, während die nachteiligen Auswirkungen von der Gesellschaft insgesamt getragen werden. Wertvolles Ackerland wird überbaut, die Erdoberfläche wird versiegelt und die meisten ökologischen Funktionen der Böden gehen **v e r l o r e n**.

Die Böden verschlechtern sich auf europäischer und globaler Ebene drastisch, wie der von der Europäischen Umweltagentur veröffentlichte [Bericht über den Zustand der Umwelt 2020](#), der [IPCC-Sonderbericht über Klimawandel und Landsysteme](#) und der [IPBES-Bewertungsbericht über Bodendegradation und -sanierung](#) zeigen. Erosion, Verlust an organischer Substanz, Verdichtung, Verschmutzung, Versiegelung, Versalzung, Erdbeben und Wüstenbildung haben negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, die natürlichen Ökosysteme und das Klima sowie auf unsere Wirtschaft. Land- und Bodendegradation haben grenzüberschreitende Auswirkungen, wie z. B. CO₂-Emissionen durch organischen Kohlenstoff im Boden und Verlust an biologischer Vielfalt, Beeinträchtigung der Ernährungssicherheit in der EU durch geringere Produktion von Nahrungsmitteln für den Binnenmarkt, grenzüberschreitende Beeinträchtigung der Wasserqualität durch Verunreinigungen und Sedimente in Flusseinzugsgebieten sowie Bedenken hinsichtlich der Lebensmittelsicherheit aufgrund kontaminierter Böden. Eine schlechte Landbewirtschaftung wie Entwaldung, Überweidung, nicht nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Verfahren, Bautätigkeiten und Bodenversiegelung sowie Verschmutzung durch Industrieemissionen, Ablagerungen aus der Luft oder Schadstoffe in Düngemitteln oder Klärschlamm, die

auf Böden ausgebracht werden, gehören zu den Hauptursachen für diese Situation.

Alle Hauptursachen für den Verlust an biologischer Vielfalt - Veränderungen in der Land- und Meeresnutzung, Raubbau, Klimawandel, Umweltverschmutzung, invasive gebietsfremde Arten - können in irgendeiner Form auf die Gesundheit unserer Böden zurückgeführt werden. Im Rahmen der [EU-Biodiversitätsstrategie für 2030](#) wurde die Verabschiedung einer neuen Bodenstrategie im Jahr 2021 angekündigt, mit der die [Thematische Strategie der EU für den Bodenschutz von 2006](#) überarbeitet wird. Ziel wird es sein, boden- und landbezogene Themen in umfassender Weise zu behandeln. In der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 wurde hervorgehoben, dass erhebliche Fortschritte erforderlich sind, und zwar unter anderem bei Themen wie dem Schutz der Bodenfruchtbarkeit, der Verringerung der Bodenerosion und -versiegelung, der Erhöhung der organischen Bodensubstanz, der Erfassung und Sanierung kontaminierter Standorte, der Wiederherstellung geschädigter Böden, der Festlegung der Bedingungen für ihren guten ökologischen Zustand, der Einführung von Wiederherstellungszielen und der Verbesserung der Überwachung.

Die Maßnahmen auf EU-Ebene fangen jedoch nicht bei Null an. Die neue Bodenstrategie wird auf [laufende n Maßnahmen](#) zur Verhinderung von Boden- und Landdegradation und zur Wiederherstellung der Bodengesundheit aufbauen und diese verstärken.

Anleitung zum Fragebogen

Mit dieser öffentlichen Konsultation wird die Meinung der Bürgerinnen und Bürger der EU, einschließlich der Interessenträger und Experten, zu den Elementen eingeholt, die in der kommenden Bodenstrategie berücksichtigt werden sollen. Die Ergebnisse der Konsultation werden auch verschiedene bodenbezogene Initiativen untermauern, die derzeit von der Kommission ausgearbeitet werden, wie z. B. die rechtsverbindlichen EU-Ziele für die Wiederherstellung der Natur und die Bodenasspekte des [Null-Schadstoff-Aktionsplans](#).

Ziel ist es, allen Personen, die gegebenenfalls ein Interesse am Schutz und an der Sanierung von Böden und Landflächen und darüber hinaus haben, die Möglichkeit zu geben, ihre Ansichten zum Problem der Boden- und Landdegradation und zu einem EU-Ansatz für dessen Bewältigung zu äußern.

Sie sind eingeladen, unabhängig von Ihren jeweiligen Fachkenntnissen die nachfolgenden Fragen zu beantworten.

Das Ausfüllen des Fragebogens dauert etwa 25 Minuten.

Die Fragen betreffen folgende Themen:

- 1. Die Bedeutung von Böden und Landflächen**
- 2. Ursachen der Boden- und Landdegradation**
- 3. Lösungen zur effektiven Bekämpfung der Boden- und Landdegradation**
- 4. Abschließende Bemerkungen** (falls Sie konkrete Anmerkungen machen oder ein Dokument hochladen möchten, das Sie zur Erläuterung Ihrer Ansichten als notwendig erachten).

Alle Antworten auf diese Konsultation werden ausgewertet und die Gesamtergebnisse werden bei der Ausarbeitung der neuen Bodenstrategie berücksichtigt. Wir werden auch eine eigenständige

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Konsultation.

Angaben zu Ihrer Person

* Im Fragebogen verwendete Sprache

- Bulgarisch
- Dänisch
- Deutsch
- Englisch
- Estnisch
- Finnisch
- Französisch
- Griechisch
- Irisch
- Italienisch
- Kroatisch
- Lettisch
- Litauisch
- Maltesisch
- Niederländisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Rumänisch
- Schwedisch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Tschechisch
- Ungarisch

* Ich nehme in folgender Eigenschaft an der Konsultation teil:

- Hochschule/Forschungseinrichtung
- Wirtschaftsverband
- Unternehmen/Wirtschaftsorganisation

- Verbraucherorganisation
- EU-Bürger/in
- Umweltorganisation
- Nicht-EU-Bürger/in
- Nichtregierungsorganisation (NRO)
- Behörde
- Gewerkschaft
- Sonstiges

* Vorname

* Nachname

* E-Mail-Adresse (wird nicht veröffentlicht)

* Ausrichtung der Aktivitäten

- International
- Lokal
- National
- Regional

* Verwaltungsebene

- Behörde auf lokaler Ebene
- Agentur auf lokaler Ebene

* Verwaltungsebene

- Parlament
- Behörde
- Agentur

* Bitte geben Sie an, in welcher Branche Sie tätig sind:

- Landwirtschaft
- Agrarindustrie (chemische Produktionsmittel, Saatgut, Maschinen)

- Biotechnologie
- Bauwesen, Stadtplanung und -entwicklung
- Katastrophenvorbeugung
- Bildung
- Energie (Strom, Gas und Wasser)
- Umwelt- und Naturschutz
- Finanzgeschäfte (Bank, Versicherung etc.)
- Lebensmittel- und Getränkeindustrie
- Forstwirtschaft und Jagd
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- Bodensanierung
- Fremdenverkehr/Erholung
- Abfall und Recycling
- Sonstiges

Frage mit Freitext

höchstens 50 Zeichen

* Name der Organisation

höchstens 255 Zeichen

* Größe der Organisation

- Sehr klein (1 bis 9 Beschäftigte)
- Klein (10 bis 49 Beschäftigte)
- Mittel (50 bis 249 Beschäftigte)
- Groß (250 oder mehr Beschäftigte)

Nummer im Transparenzregister

höchstens 255 Zeichen

Bitte prüfen Sie, ob Ihre Organisation im [Transparenzregister](#) eingetragen ist. Hierbei handelt es sich um eine Datenbank, in die sich Organisationen, die Einfluss auf EU-Entscheidungsprozesse nehmen möchten, auf freiwilliger Basis eintragen lassen können.

* Herkunftsland

Bitte geben Sie Ihr Herkunftsland oder das Ihrer Organisation an.

- | | | | |
|-------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| <input type="radio"/> Afghanistan | <input type="radio"/> Finnland | <input type="radio"/> Litauen | <input type="radio"/> Schweden |
| <input type="radio"/> Ägypten | <input type="radio"/> Frankreich | <input type="radio"/> Luxemburg | <input type="radio"/> Schweiz |
| <input type="radio"/> Ålandinseln | <input type="radio"/> Französische
Süd- und
Antarktisgebiete | <input type="radio"/> Macau | <input type="radio"/> Senegal |
| <input type="radio"/> Albanien | <input type="radio"/> Französisch-
Guayana | <input type="radio"/> Madagaskar | <input type="radio"/> Serbien |
| <input type="radio"/> Algerien | <input type="radio"/> Französisch-
Polynesien | <input type="radio"/> Malawi | <input type="radio"/> Seychellen |
| <input type="radio"/> Amerikanische
Jungferninseln | <input type="radio"/> Gabun | <input type="radio"/> Malaysia | <input type="radio"/> Sierra Leone |
| <input type="radio"/> Amerikanisch-
Samoa | <input type="radio"/> Gambia | <input type="radio"/> Malediven | <input type="radio"/> Simbabwe |
| <input type="radio"/> Andorra | <input type="radio"/> Georgien | <input type="radio"/> Mali | <input type="radio"/> Singapur |
| <input type="radio"/> Angola | <input type="radio"/> Ghana | <input type="radio"/> Malta | <input type="radio"/> Sint Maarten |
| <input type="radio"/> Anguilla | <input type="radio"/> Gibraltar | <input type="radio"/> Marokko | <input type="radio"/> Slowakei |
| <input type="radio"/> Antarktis | <input type="radio"/> Grenada | <input type="radio"/> Marshallinseln | <input type="radio"/> Slowenien |
| <input type="radio"/> Antigua und
Barbuda | <input type="radio"/> Griechenland | <input type="radio"/> Martinique | <input type="radio"/> Somalia |
| <input type="radio"/> Äquatorialguine
a | <input type="radio"/> Grönland | <input type="radio"/> Mauretanien | <input type="radio"/> Spanien |
| <input type="radio"/> Argentinien | <input type="radio"/> Guadeloupe | <input type="radio"/> Mauritius | <input type="radio"/> Sri Lanka |
| <input type="radio"/> Armenien | <input type="radio"/> Guam | <input type="radio"/> Mayotte | <input type="radio"/> St. Barthélemy |
| <input type="radio"/> Aruba | <input type="radio"/> Guatemala | <input type="radio"/> Mexiko | <input type="radio"/> St. Helena,
Ascension und
Tristan da
Cunha |
| <input type="radio"/> Aserbaidshan | <input type="radio"/> Guernsey | <input type="radio"/> Mikronesien | <input type="radio"/> St. Kitts und
Nevis |
| <input type="radio"/> Äthiopien | <input type="radio"/> Guinea | <input type="radio"/> Moldau | <input type="radio"/> St. Lucia |
| <input type="radio"/> Australien | <input type="radio"/> Guinea-Bissau | <input type="radio"/> Monaco | <input type="radio"/> St. Martin |
| <input type="radio"/> Bahamas | <input type="radio"/> Guyana | <input type="radio"/> Mongolei | <input type="radio"/> St. Pierre und
Miquelon |

- Bahrain
- Bangladesch
- Barbados
- Belarus

- Belgien
- Belize
- Benin
- Bermuda

- Bhutan
- Bolivien
- Bonaire, Saba und St. Eustatius
- Bosnien und Herzegowina
- Botsuana
- Bouvetinsel
- Brasilien
- Britische Jungferninseln
- Britisches Territorium im Indischen Ozean
- Brunei

- Bulgarien
- Burkina Faso

- Haiti
- Heard und die McDonaldinseln
- Honduras
- Hongkong

- Indien
- Indonesien
- Insel Man
- Irak

- Iran
- Irland
- Island

- Israel
- Italien
- Jamaika
- Japan
- Jemen

- Jersey
- Jordanien
- Kaimaninseln
- Kambodscha

- Montenegro
- Montserrat
- Mosambik
- Myanmar/Birma

- Namibia
- Nauru
- Nepal
- Neukaledonien

- Neuseeland
- Nicaragua
- Niederlande

- Niger
- Nigeria
- Niue
- Nordkorea
- Nördliche Marianen
- Nordmazedonien
- Norfolkinsel
- Norwegen
- Oman

- St. Vincent und Grenadinen
- Südafrika
- Sudan
- Südgeorgien und Südliche Sandwichinseln
- Südkorea
- Südsudan
- Suriname
- Svalbard und Jan Mayen
- Syrien
- Tadschikistan
- Taiwan

- Tansania
- Thailand
- Timor-Leste
- Togo
- Tokelau
- Tonga

- Trinidad und Tobago
- Tschad
- Tschechien

- Burundi
- Cabo Verde
- Chile

- China

- Clipperton
- Cookinseln

- Costa Rica
- Côte d'Ivoire

- Curaçao
- Dänemark
- Demokratische Republik Kongo
- Deutschland
- Dominica
- Dominikanische Republik

- Dschibuti

- Ecuador

- El Salvador
- Eritrea

- Estland

- Eswatini
- Falklandinseln

- Kamerun
- Kanada
- Kasachstan

- Katar

- Kenia
- Kirgisistan

- Kiribati
- Kleinere Amerikanische Überseeinseln
- Kokosinseln
- Kolumbien
- Komoren
- Kongo
- Kosovo
- Kroatien

- Kuba

- Kuwait

- Laos
- Lesotho

- Lettland

- Libanon
- Liberia

- Österreich
- Pakistan
- Palästinensische Gebiete
- Palau

- Panama
- Papua-Neuguinea
- Paraguay
- Peru

- Philippinen
- Pitcairnsinseln
- Polen

- Portugal
- Puerto Rico
- Réunion

- Ruanda

- Rumänien

- Russland
- Salomonen

- Sambia

- Samoa
- San Marino

- Tunesien
- Türkei
- Turkmenistan

- Turks- und Caicosinseln
- Tuvalu
- Uganda

- Ukraine
- Ungarn

- Uruguay
- Usbekistan
- Vanuatu

- Vatikanstadt
- Venezuela
- Vereinigte Arabische Emirate
- Vereinigtes Königreich
- Vereinigte Staaten
- Vietnam
- Wallis und Futuna
- Weihnachtsinsel
- Westsahara
- Zentralafrikanische Republik

- Färöer
- Libyen
- São Tomé und Príncipe
- Zypern
- Fidschi
- Liechtenstein
- Saudi-Arabien

Die Kommission beabsichtigt, alle Beiträge zu dieser öffentlichen Konsultation zu veröffentlichen. Sie können selbst entscheiden, Ihre Angaben veröffentlichen zu lassen oder bei der Veröffentlichung Ihres Beitrags anonym zu bleiben. **Aus Gründen der Transparenz wird stets die Kategorie der Auskunftsperson (z. B. „Wirtschaftsverband“, „Verbraucherorganisation“, „EU-Bürger/in“), ihr Herkunftsland, Name und Größe der Organisation sowie deren Transparenzregisternummer veröffentlicht. Ihre E-Mail-Adresse wird zu keinem Zeitpunkt veröffentlicht.** Wählen Sie die für Sie am besten geeignete Datenschutzoption aus. Standarddatenschutzoptionen je nach ausgewählter Kategorie der Auskunftsperson

* Datenschutzeinstellungen für die Veröffentlichung des Beitrags

Die Kommission beabsichtigt, die Antworten auf diese öffentliche Konsultation zu veröffentlichen. Sie können entscheiden, ob Ihre persönlichen Daten öffentlich zugänglich gemacht werden oder anonym bleiben sollen.

Anonym

Die Kategorie der Auskunftsperson, als die Sie sich an dieser Konsultation beteiligen, Ihr Herkunftsland und Ihr Beitrag werden in der eingegangenen Form veröffentlicht. Ihr Name wird nicht veröffentlicht. Bitte machen Sie in Ihrem Beitrag keine persönlichen Angaben.

Öffentlich

Ihr Name, die Kategorie der Auskunftsperson, als die Sie sich an dieser Konsultation beteiligen, Ihr Herkunftsland und Ihr Beitrag werden veröffentlicht.

* Datenschutzeinstellungen für die Veröffentlichung des Beitrags

Die Kommission beabsichtigt, die Antworten auf diese öffentliche Konsultation zu veröffentlichen. Sie können entscheiden, ob Ihre persönlichen Daten öffentlich zugänglich gemacht werden oder anonym bleiben sollen.

Anonym

Es werden nur die Angaben zur Organisation veröffentlicht: Die Kategorie der Auskunftsperson, als die Sie sich an dieser Konsultation beteiligen, der Name und die Nummer im Transparenzregister der Organisation, in deren Name Sie antworten, ihre Größe, ihr Herkunftsland und Ihr Beitrag werden in der eingegangenen Form veröffentlicht. Ihr Name wird nicht veröffentlicht. Bitte machen Sie in Ihrem Beitrag keine persönlichen Angaben, wenn Sie anonym bleiben möchten.

Öffentlich

Es werden die Angaben zur Organisation und die Angaben zur Auskunftsperson veröffentlicht: Die Kategorie der Auskunftsperson, als die Sie sich an dieser Konsultation beteiligen, der Name und die Nummer im Transparenzregister der Organisation, in deren Name Sie antworten, ihre Größe, ihr Herkunftsland und Ihr Beitrag werden veröffentlicht. Ihr Name wird ebenfalls veröffentlicht.

Ich stimme den [Datenschutzbestimmungen](#) zu

I. Die Bedeutung von BÖDEN und LANDFLÄCHEN

Land und Boden sind die Grundelemente für den Lebensunterhalt und das Wohlergehen der Menschen. Die menschliche Nutzung hat direkte Auswirkungen auf mehr als 70 % der globalen, eisfreien Landoberfläche. Und **Europas Landflächen gehören zu den am intensivsten genutzten geografischen Räumen der Erde**. Europa hat den höchsten Anteil an Land (bis zu 80 %), das für Siedlungen, Produktionssysteme (insbesondere Land- und Forstwirtschaft) und Infrastruktur genutzt wird. Die menschliche Gesundheit hängt vom Boden ab: Der Boden liefert 95 % der Nahrung, die wir essen, und er reinigt das Wasser, das wir trinken. Der Boden kann jedoch mit Schwermetallen oder Chemikalien verunreinigt sein und dadurch negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und Ökosysteme haben.

1. Wie gut fühlen Sie sich über die Qualität der Böden in Ihrer näheren Umgebung, Ihrer Region oder Ihrem Land sowie auf EU- und globaler Ebene informiert?

	Gut informiert	Einigermaßen informiert	Nicht gut informiert	Überhaupt nicht informiert	Weiß nicht /keine Meinung
* Ihre nähere Umgebung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Region	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Land	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* EU-Ebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Globale Ebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Welche Ökosystemleistungen des Bodens erachten Sie als die wichtigsten?

	Sehr wichtig	Einigermaßen wichtig	Nicht sehr wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Weiß nicht /keine Meinung
* Versorgung mit nährstoffreichen und gesunden Lebensmitteln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Bereitstellung von Futtermitteln, Fasern, Holz, Biomasse und Boden als Material	<input type="radio"/>				
* Reinigung von Wasser und Aufrechterhaltung einer guten Qualität von Süßwasser, einschließlich Grund- und Trinkwasser	<input type="radio"/>				
* Anpassung an den Klimawandel und Aufbau von Widerstandsfähigkeit gegenüber extremen Klimaereignissen wie Dürren und Überschwemmungen (z. B. durch natürliche Wasserspeicherung)	<input type="radio"/>				
* Beherbergung vieler Organismen und Erhaltung von Lebensräumen, die für die biologische Vielfalt wichtig sind (z. B. Regenwürmer, Käfer, Milben usw.)	<input type="radio"/>				
* Bewahrung unseres kulturellen Erbes	<input type="radio"/>				
* Tragen verschiedener Landschaften und Infrastrukturen für unsere Gesellschaft und Erholung	<input type="radio"/>				
* Bindung von Kohlenstoff sowie Entnahme und Abscheidung von Treibhausgasen aus der Atmosphäre	<input type="radio"/>				
* Aufrechterhaltung des Kreislaufs von Nährstoffen wie Stickstoff, Phosphor und Schwefel	<input type="radio"/>				

* 3. Wie wichtig sind Ihrer Ansicht nach der Schutz der Bodengesundheit/-qualität und ihre Wiederherstellung auf EU-Ebene?

- Sehr wichtig
- Wichtig
- Weder wichtig noch unwichtig
- Überhaupt nicht wichtig
- Weiß nicht/keine Meinung

* 4. Für alle Befragten, bei denen es sich um Landnutzer handelt (d. h. die regelmäßig Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Land und Boden durchführen, z. B. Land- und Forstwirte): Inwieweit beeinflussen

Überlegungen zur Bodengesundheit/-qualität Ihre Tätigkeiten und Entscheidungen in Bezug auf die Bewirtschaftung?

- In hohem Maße
- Teilweise
- In geringem Maße
- Überhaupt nicht
- Weiß nicht/keine Meinung

II. Ursachen der Boden- und Landdegradation

5. Böden sind empfindlich und brauchen Hunderte von Jahren, um sich zu bilden, können aber innerhalb von Stunden geschädigt werden. Welche der folgenden menslichen Aktivitäten tragen Ihres Wissens nach am meisten zur Boden- und Landdegradation bei?

	Tragen sehr stark bei	Tragen in gewissem Ausmaß bei	Tragen geringfügig bei	Tragen überhaupt nicht bei	Weiß nicht /keine Meinung
* Nicht nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Praktiken wie z. B. überintensive Nutzung von Böden, schädliche Bodenpraktiken, Monokulturen und intensive Viehhaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Diffuse Verschmutzung, z. B. durch übermäßigen Einsatz von Pestiziden, Nährstoffbelastung durch übermäßigen Einsatz von Düngemitteln, Mikroplastik und Ablagerungen von Luftschadstoffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Lokale Verschmutzung durch industrielle und abfallwirtschaftliche Tätigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>* Bodenversiegelung und Flächeninanspruchnahme für den Bau von Infrastrukturen (z. B. Wohnungsbauten, Industrie-/Gewerbebauten, Straßen und Autobahnen, Parkplätze, Flughäfen)</p>	○	○	○	○	○
<p>* Sonstige Landnutzungsänderungen wie die Umwandlung von natürlichem Grasland, Feucht-/Torfgebieten und Wäldern in Ackerland</p>	○	○	○	○	○

6. Welche der folgenden Boden- und Landdegradationsprozesse sind Ihres Wissens nach in Ihrem Land am stärksten ausgeprägt?

	Sehr stark ausgeprägt	Mäßig ausgeprägt	Geringfügig ausgeprägt	Überhaupt nicht ausgeprägt	Weiß nicht /keine Meinung
* Verlust an organischer Bodensubstanz (z. B. Verlust von gespeichertem Kohlenstoff durch Erosion, Trockenlegung von Feuchtgebieten und Torfabbau)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Bodenverschmutzung (z. B. Anreicherung von Schwermetallen oder anderen chemischen Schadstoffen im Boden aufgrund von industriellen Tätigkeiten, Abfallbeseitigung und nicht nachhaltige Landwirtschaft)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Bodenerosion (d. h. die Abtragung des fruchtbarsten Mutterbodens durch Wasser oder Wind)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>* Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung (d. h. Bedeckung der Bodenoberfläche mit Materialien wie Beton und Asphalt als Folge von neuen Gebäuden, Straßen, Parkplätzen, aber auch anderen öffentlichen und privaten Anlagen)</p>	○	○	○	○	○
<p>* Bodenverdichtung (d. h. die Folge von schweren Maschinen, die den Boden komprimieren und die Filtrierung/Anreicherung von Luft und Wasser im Boden verhindern)</p>	○	○	○	○	○
<p>* Wüstenbildung (d. h. Landdegradation in Trockengebieten, bei der die Fähigkeit des Bodens, Leben zu erhalten, aufgrund natürlicher Prozesse oder durch menschliche Tätigkeiten verloren geht, wodurch fruchtbare Gebiete zunehmend wüstenhafter werden)</p>	○	○	○	○	○

<p>* Versalzung und Sodifizierung (d. h. die Anreicherung von Salzen im Boden, die den Stoffwechsel von Bodenorganismen und die Bodenfruchtbarkeit beeinträchtigt)</p>	○	○	○	○	○
<p>* Versauerung (d. h. ein Prozess, bei dem der pH-Wert des Bodens mit der Zeit sinkt)</p>	○	○	○	○	○
<p>* Verlust an biologischer Vielfalt im Boden (als Folge der oben genannten Prozesse oder anderer vom Menschen verursachter Faktoren wie vereinfachte Fruchtfolge, Monokulturen, intensiver Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln oder Lebensraumfragmentierung)</p>	○	○	○	○	○
<p>* Verlust der Fähigkeit, Überschwemmungen und Erdbeben standzuhalten (z. B. aufgrund von Erosion, extremen Wetterereignissen oder nicht nachhaltiger Landwirtschaft wie übermäßiger Versiegelung, Verdichtung und Entwässerung)</p>	○	○	○	○	○

III. Lösungen zur effektiven Bekämpfung der Boden- und Landdegradation

7. Werden die Ursachen der Boden- und Landdegradation Ihres Wissens nach ausreichend bekämpft?

	Ausreichend	Nicht ausreichend	Überhaupt nicht	Weiß nicht/keine Meinung
* In Ihrer Region	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* In Ihrem Land	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Auf EU-Ebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Auf globaler Ebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7a. Wenn Sie der Meinung sind, dass die Ursachen der Boden- und Landdegradation nicht richtig angegangen werden: Welche der folgenden Elemente sollten Ihrer Ansicht nach auf EU-Ebene besser in Angriff genommen werden?

	Sehr wichtig	Einigermaßen wichtig	Nicht sehr wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Weiß nicht /keine Meinung
* Nicht nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Praktiken wie z. B. überintensive Nutzung von Böden, schädliche Bodenpraktiken, Monokulturen und intensive Viehhaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Diffuse Verschmutzung, z. B. durch übermäßigen Einsatz von Pestiziden, Nährstoffbelastung durch übermäßigen Einsatz von Düngemitteln, Mikroplastik und Ablagerungen von Luftschadstoffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Lokale Verschmutzung durch industrielle und abfallwirtschaftliche Tätigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Bodenversiegelung und Flächeninanspruchnahme für den Bau von Infrastrukturen (z. B. Wohnungsbauten, Industrie-/Gewerbebauten, Straßen und Autobahnen, Parkplätze, Flughäfen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>* Sonstige Landnutzungsänderungen wie die Umwandlung von natürlichem Grasland, Feucht- /Torfgebieten und Wäldern in Ackerland</p>	<input type="radio"/>				
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

8. Im Rahmen der [Mission „Bodengesundheit und Lebensmittel“](#) (eine der Missionen im Rahmen des EU-Forschungsprogramms „Horizont Europa“) wurden die folgenden acht Indikatoren vorgeschlagen, um den aktuellen Bodenzustand zu bewerten und Veränderungen nachzuverfolgen:

1. Vorhandensein von Schadstoffen, überschüssigen Nährstoffen und Salzen im Boden
2. Bestand an organischem Kohlenstoff im Boden
3. Bodenstruktur einschließlich mittlerer Bodendichte und Abwesenheit von Bodenversiegelung oder -erosion
4. Biologische Vielfalt im Boden
5. Bodennährstoffe und Säuregehalt (pH)
6. Pflanzenbewuchs
7. Heterogenität der Landschaft
8. Waldbewuchs

* Sind diese Kriterien Ihrer Meinung nach geeignet, um die Bodengesundheit zu ermitteln?

- Ja, diese Kriterien decken alles ab.
- Die Kriterien sind geeignet, decken aber nicht alles ab. Ich würde weitere Kriterien hinzufügen.
- Nein, diese Kriterien sind nicht geeignet.

Geben Sie bitte an, welche Indikatoren nicht relevant sind:

höchstens 200 Zeichen

Erläutern Sie bitte, welche Indikatoren Sie hinzufügen würden:

höchstens 200 Zeichen

9. Sollten die folgenden möglichen Maßnahmen Ihrer Ansicht nach im Rahmen der neuen EU-Bodenpolitik untersucht werden?

	Dies ist unbedingt erforderlich	Dies ist wichtig, aber nicht unbedingt erforderlich	Dies muss nicht unbedingt auf EU-Ebene vertieft entwickelt werden	Dies ist nicht erforderlich	Weiß nicht /keine Meinung
* Festlegung - auf EU-Ebene - der Kriterien, die erfüllt sein müssen, damit die Bodengesundheit als „gut“ eingestuft werden kann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Festlegung einer EU-Bewertungsmethodik, um das Erreichen der Bodendegradationsneutralität bis 2030 zu überwachen (Bestandteil des Ziels für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen Nr. 15)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Verbesserung der Überwachung der Bodeneigenschaften auf Länder- und EU-Ebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Ausarbeitung von Leitlinien für die nachhaltige Bewirtschaftung von Böden einschließlich der sicheren, nachhaltigen und kreislauffähige Nutzung von Bodenaushub in der EU	<input type="radio"/>				
* Einführung verbindlicher Sanierungsziele für geschädigte Böden	<input type="radio"/>				
* Mitgliedstaaten anregen, ein Verzeichnis schadstoffbelasteter Standorte zu erstellen	<input type="radio"/>				
* Mitgliedstaaten anregen, ermittelte schadstoffbelastete Standorte zu sanieren	<input type="radio"/>				
* Verbesserung der Forschung und des Wissens über die Bodengesundheit und Maßnahmen zu deren Schutz	<input type="radio"/>				
* Sensibilisierung der Öffentlichkeit (z. B. durch Schulbildung, Bodennachhaltigkeitssiegel) für und Ausbau der Kenntnisse über die Bedeutung der Bodengesundheit und Maßnahmen zu deren Schutz	<input type="radio"/>				

<p>* Förderung von Initiativen zur Verringerung der Bodenversiegelung in der EU und zur Erreichung eines Netto-Null-Flächenverbrauchs bis 2050 (Ziel im Rahmen des Fahrplans für ein ressourcenschonendes Europa)</p>	<input type="radio"/>				
<p>* Weitere Unterstützung für Landwirte, Forstwirte und andere Landnutzer bei der Anwendung nachhaltiger Bodenbewirtschaftungsmethoden durch die Gemeinsame Agrarpolitik der EU und landwirtschaftliche Beratungsdienste</p>	<input type="radio"/>				
<p>* Weitere Unterstützung für Landwirte, Forstwirte und andere Landnutzer bei der Verbesserung der Kohlenstoffbindung im Boden durch spezielle Fördermittel</p>	<input type="radio"/>				
<p>* Stärkung der Führungsrolle der EU bei boden- und landbezogenen Fragen in internationalen Foren, u. a. durch politischen Dialog und technische Unterstützung für Partnerländer</p>	<input type="radio"/>				

10. Wie kann die EU Landwirte, Forstwirte und andere Landnutzer besser dabei unterstützen, nachhaltige Bodenbewirtschaftungsmethoden anzuwenden?

	Sehr wichtig	Einigermaßen wichtig	Nicht sehr wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Weiß nicht /keine Meinung
* Mit einem eindeutigen Rechtsrahmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Durch finanzielle Anreize	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Durch bessere Ausbildung und Beratung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Durch den sektorübergreifenden Austausch bewährter Verfahren (z. B. Landwirtschaft, Umwelt, Klima etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Durch gleiche Rahmenbedingungen in der EU (z. B. gleiche Bodenvorschriften für alle)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Durch die Entwicklung eines Zertifizierungssystems	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

11. Wie kann die EU die Inanspruchnahme vorhandener Fördermittel (im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU, aus Regionalfonds oder aus Forschungsfonds, z. B. Horizont Europa oder dem LIFE-Programm) für den Bodenschutz und die Bodensanierung in der EU erhöhen?

	Sehr wichtig	Einigermaßen wichtig	Nicht sehr wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Weiß nicht /keine Meinung
* Bessere Verbreitung der Informationen über Fördermöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Verringerung des Verwaltungsaufwands bei Anträgen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Bereitstellung von Unterstützung bei der Durchführung von Vorhaben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Förderung von Partnerschaftsprojekten oder des Austauschs bewährter Verfahren zwischen Begünstigten von Bodenschutz- und Bodensanierungsinitiativen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Ermittlung von Finanzierungsmöglichkeiten für Bodenforschung und -innovation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

12. Wie kann die EU globale Maßnahmen zum Schutz und zur Sanierung von Böden und Landflächen steuern?

	Sehr wichtig	Einigermaßen wichtig	Nicht sehr wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Weiß nicht /keine Meinung
* Generelle Berücksichtigung von Aspekten der nachhaltigen Boden- und Landbewirtschaftung in bilateralen und multilateralen Beziehungen und Organisationen (FAO , UNEP , OECD , WHO etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Intensivierung der Zusammenarbeit und Unterstützung im Rahmen der Globalen Bodenpartnerschaft (Global Soil Partnership), der Europäischen Bodenpartnerschaft (European Soil Partnership) oder anderer freiwilliger Aktionen wie der „4 per 1000“-Initiative	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Verbesserung der Einbeziehung von Bodenaspekten in die Rio-Konventionen (UNFCCC , CBD , UNCCD)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Förderung einer nachhaltigen Boden- und Landbewirtschaftung durch handelspolitische Maßnahmen und „Green Deal“-Diplomatie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Erhöhung der finanziellen Unterstützung und Entwicklungshilfe für internationale Projekte zum Schutz und zur Sanierung von Böden und Landflächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Anstreben neuer internationaler Verpflichtungen und Konventionen in Bezug auf Böden und Landflächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

IV. Abschließende Bemerkungen

Wenn Sie zum Thema dieses Fragebogens noch kurz etwas Konkretes hinzufügen möchten, haben Sie hier die Gelegenheit dazu.

höchstens 1000 Zeichen

Sollten Sie das Thema mit einem längeren Beitrag ergänzen wollen, können Sie auch ein kurzes eigenes Dokument hochladen.

(Die maximale Dateigröße beträgt 1 MB)

Zulässiges Dateiformat: pdf,txt,doc,docx,odt,rtf

Beachten Sie bitte, dass das hochgeladene Dokument zusammen mit Ihren Antworten auf den Fragebogen, Ihrem Hauptbeitrag zu dieser öffentlichen Konsultation, veröffentlicht wird. Das Dokument ist eine fakultative Ergänzung und dient als zusätzliche Hintergrundinformation zum besseren Verständnis Ihres Beitrags.